

# Allgemeiner Anzeiger.

## Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Local-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zusendung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark exkl. Bestellgeld.

Inserate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition die Herren F. A. Schöne Nr. 61 hier und Dehne in Frankenthal entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag  $\frac{1}{2}$  11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag  $\frac{1}{2}$  11 Uhr einzufenden. Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gedachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 75.

Mittwoch den 19. September 1900.

10. Jahrgang.

## Prinz Albert, Herzog zu Sachsen, verschieden.

Dresden, 17. September. Se. königl. Hoheit Prinz Albert ist gestern Abend 11 Uhr 20 Minuten verstorben.

Prinz Albert begab sich gestern Abend 8 Uhr von der prinzipal Villa in Gostrowitz nach dem Manöverterrain bei Roffen zurück. Bei Wolkau schenkte die Pferde des prinzipal Wagens und gingen durch, wodurch Se. königl. Hoheit aus dem Wagen geschleudert wurde. Der Sturz war so unglücklich, daß der Tod des Prinzen Albert nach einer Viertelstunde eintrat. Im ganzen sächsischen Vaterlande wird der Tod des Prinzen den tiefsten Schmerz erwecken und die innigste Teilnahme sich unserm geliebten Königshause zuwenden.

Ueber den Hergang des Unglücksfalles ist folgendes zu berichten: Se. königl. Hoheit Prinz Albert, welcher zur Zeit Rittmeister der 4. Eskadron des 1. Ulanen-Regiments Nr. 17 in Döbitz ist, nimmt gegenwärtig als Eskadronchef an dem zwischen Roffen—Wilsdruff—Meißen—Sommeritz stattfindenden Divisionsmanöver teil. Am Sonntag war nun Se. königl. Hoheit nach Dresden, bezw. Gostrowitz gefahren zum Besuch seines Vaters, des Prinzen Georg. Mit dem beschleunigten Personenzug 9,5 Uhr abends traf Prinz Albert auf dem Bahnhofe in Roffen wieder ein, um mit seinem daselbst wartenden eigenen Geschirr nach Pinnowitz, wo Se.

königl. Hoheit zur Zeit im Quartier liegt, zu fahren. Den Weg über Wolkau nehmend, ereignete sich kurz vor diesem Ort der Unglücksfall. Auf der nach dem Dorfe zu führenden abschüssigen Straße langsam fahrend, wurde das Gefährt des Prinzen von einem im Galopp daherkommenden Wagen, dem des Prinzen von Braganza, überholt. Infolge des zu raschenfahrens letztgenannten Wagens wurden die Pferde des prinzipal Gefährts scheu und gingen durch. Der Kutscher, die Zügel der Pferde noch fest in der Hand haltend, sowie der neben ihm sitzende Leibjäger wurden vom Bod geschleudert, der Prinz dagegen blieb im Wagen sitzen. Trotz des Sturzes hielt

der Kutscher die Zügel noch, mußte aber, da er von den Pferden gegen einen Baum gezogen wurde, die Zügel loslassen und nun schossen die Pferde, mit Se. königl. Hoheit im Wagen, die Straße hinunter. Kurz vor dem am Anfange des Dorfes gelegenen Bretschneiderschen Gute macht die Straße einen Bogen. In der Dunkelheit aber rasten die Pferde gerade aus, der Wagen prallte gegen einen Baum und Se. königl. Hoheit Prinz Albert wurde herausgeschleudert. Der Wagen des Prinzen erlitt eine starke Beschädigung, die freigewordenen Pferde aber jagten durchs Dorf weiter. Von dem indessen nachgekommenen Leibjäger und dem Kutscher, sowie

inzwischen herbeigeeilten Offizieren wurde der bewußtlose Prinz nach dem Bretschneiderschen Gute, vor welchem sich auch das Unglück ereignet hatte, gebracht. Der Unglücksfall ereignete sich gegen  $\frac{1}{4}$  10 Uhr, 11 Uhr 20 Min. verschied Se. kgl. Hoheit ohne die Besinnung wieder erlangt zu haben. Die Aerzte stellten als Todesursache Schädelbruch fest. Der König, sein Vater und seine direkten militärischen Vorgesetzten wurden sofort benachrichtigt. Se. königliche Hoheit Prinz Albert wurde am 25. Februar 1875 als vierter Sohn Sr. kgl. Hoheit des Prinzen Georg und seiner verstorbenen Gemahlin Marie geboren.

### Neueste Nachrichten.

#### Die Wirren in China.

Shanghai, 17. September. Nach amtlicher deutscher Meldung aus Tientsin wurde am 11. d. M. Liang (30 Kilometer südwestlich von Peking) von den deutschen Seebataillonen erobert und niedergebrannt. 40 bengalische Lanzenreiter hatten sich den deutschen Truppen angeschlossen, 500 Boxer wurden getötet. Auf deutscher Seite ein Toter und fünf Verwundete.

#### Vertikales und Sächsisches.

Bretinig. Die Herbstferien beginnen an hiesiger Schule am 24. September und dauern 14 Tage.

Bretinig. Am vergangenen Sonntag veranstaltete die hiesige freiwillige Feuerwehr ihre diesjährige Hauptübung. Schulübungen bildeten den Anfang, welche nach fast einstündiger Dauer ihr Ende erreichten. Punkt 1 Uhr mittags ertönte das Alarmsignal. In schnellem Tempo kamen die Mannschaften mit Spritzen und Geräteragen herbeigeeilt, machten in der Nähe des angenommenen Brandobjektes, des Rittergutes, Halt und begaben sich sogleich an ihre Arbeit. Kaum 3 Minuten Zeit beanspruchte es, so ergab sich auch schon der erste Wasserstrahl über das Dach des genannten Gebäudes, wohl das beste Zeichen von der vortrefflichen Beschaffenheit unserer Spritzen. Auch der Unglücksfall eines Feuerwehrmannes wurde gemeldet. Die Sanitätskolonne war rasch an dieser Stelle und legte dem Scheinbar Verunglückten, bei welchem ein Armbruch festgestellt wurde, geschickt die nötigen Verbände an.  $\frac{1}{2}$  2 Uhr fand die Hauptübung, welcher viel Publikum beiwohnte, ihren Schluß.

Bretinig. Der hiesige Jugendverein beging am Sonntag im Schützenhause sein in Tafel, Konzert und Ball bestehendes Stiftungsfest. Auch wurden einige geistreiche humoristische Stücke vorgelesen, die zur

Belebung der Stimmung wesentlich beitrugen. Das Fest nahm einen recht fidelen Verlauf.

Bretinig. Bei dem am 16. und 17. Sept. stattgefundenen Preischießen des Freihandschützenklubs „Röderthal“ in Bretinig-Großröhrsdorf:

I. Festscheibe, „freihändig“. (2 Schuß auf 20-Ringscheibe.)

1. mit 35 Ringen, Aug. Hauschting, Ramenz.

2. „ 34 „ B. Pegold, Bretinig.

II. Festscheibe, „aufgelegt“. (2 Schuß auf 20-Ringscheibe.)

1. mit 36 Ringen, Paul Seifert Bretinig.

2. „ 35 „ Arth. Hauschting, Ramenz.

III. Meister-Lagen, „freihändig“. (3 Schuß auf 20-Ringscheibe.)

1. mit 54 Ringen, B. Pegold, Bretinig.

2. „ 52 „ S. Heinze, Löbau.

IV. Meister-Lagen, „aufgelegt“. (3 Schuß auf 20-Ringscheibe.)

1. mit 59 Ringen, B. Pegold, Bretinig.

2. „ 56 „ Paul Seifert, „

V. Meister-Serien, „freihändig“. (15 Schuß auf 20-Ringscheibe.)

1. mit 239 Ringen, B. Pegold, Bretinig.

2. „ 224 „ S. Heinze, Löbau.

VI. Meister-Serien, „aufgelegt“. (15 Schuß auf 20-Ringscheibe.)

1. mit 258 Ringen, B. Pegold, Bretinig.

2. „ 251 „ Aug. Hauschting, Ramenz.

VII. Punkt-Serien, „freihändig“. (20 Schuß auf 1—2-Punktscheibe.)

1. mit 32 Punkten, B. Pegold, Bretinig.

2. „ 27 „ Aug. Hauschting, Ramenz.

VIII. Punkt-Serien, „aufgelegt“. (20 Schuß auf 1—2-Punktscheibe.)

1. mit 38 Punkten, B. Pegold, Bretinig.

2. „ 35 „ S. Heinze, Löbau.

— Wichtige Änderungen im Betriebe der königlichen sächsischen Landeslotterie stehen in nächster Zeit bevor. Mit der im Jahre 1901 beginnenden 139. Lotterie tritt eine völlige Umgestaltung ein, nachdem erst bei der 133.

Lotterie erhebliche Veränderungen vorgenommen worden waren. In Zukunft wird der höchste Gewinn, der jetzt im günstigsten Falle (d. h. wenn Hauptgewinn und Prämie zusammenfallen) sich auf 700,000 Mk. (Hauptgewinn 500,000 Mk. und Prämie 200,000 Mk.) belaufen konnte, 1 Million Mark betragen können, nämlich 600,000 Mk. der Hauptgewinn und 400,000 Mk. die Prämie. Die gewonnenen Beträge gelangen künftig ohne jeden Abzug zur Auszahlung. Der Preis des Zehntelloses wird von 22 auf 25 Mark erhöht. 2 Mk. davon entfallen auf die 1901 in Kraft tretende Flottensteuer. Als Neuerung fällt uns bei Vergleichung des alten und neuen Lotteriesplanes noch auf, daß ferner in 5. Klasse der 300,000 Mark- und der 150,000 Mark-Gewinn, sowie ein 30,000 Mk.-Gewinn weggelassen, an deren Stelle ein 200,000 Mk.-Gewinn und drei Gewinne zu je 20,000 Mk. treten. Die Direktion der königlichen sächsischen Landeslotterie geht vom 1. Oktober d. J. von Herrn Geheimen Finanzrat Deumer auf Herrn Oberfinanzrat Dr. Mehr über.

(Der Mädchenmörder von Dresden.) Aus Triest wird telegraphiert: In einem Weinberge bei Servola wurde ein junger Mann angehalten, der sich ruhig an den Trauben gütlich that. Auf dem Kommissariat gab der Verhaftete an, der 23jährige Otto Max Dietrich aus Dresden zu sein. Während des Verhörs bemerkte der Kommissar, daß der Verhaftete auffallend der Photographie eines Individuums ähnlich sehe, welches von der Dresdener Gerichtsbehörde stechbrieflich verfolgt wird und auf welchem der Verdacht ruht, vor zwei Jahren acht Mädchen ermordet zu haben. Dietrich gab zu, daß er vom Gericht verfolgt werde, bestritt jedoch auf das entschiedenste, einen Mord verübt zu haben. Er wird in Verwahrung gehalten, bis seitens des Gerichts in Dresden die erforderlichen Auskünfte eingelangt sein werden.

— Gegen einen Reisenden, der mit einer Fahrkarte 4. Klasse die 3. Wagenklasse be-

nutzt hatte, wurde das Strafverfahren wegen Betrugs eingeleitet. In der über den Fall abgehaltenen Hauptverhandlung wurde der Angeklagte zu 20 Mark Geldstrafe eventuell 4 Tagen Gefängnis und Tragung der Kosten verurteilt. Die Strafe ist verhältnismäßig milde ausgefallen, weil der hinterzogene Fahrgelbbetrag nur 15 Pf. betrug. Der Fall mag als Warnung dienen, höhere Klassen zu benutzen mit Fahrkarten, die auf niedere lauten. Die Kontrolle wird in dieser Beziehung auf das strengste gehandhabt.

Nachrichten aus China zufolge ist der Kanonier Otto Escher von der Feldbatterie des 2. Seebataillons, welcher aus Reichensbrand i. S. gebürtig ist, überfahren worden und an den erhaltenen Verletzungen gestorben. — Die Bevölkerung von Liebertwolkwitz ist in der angenehmen Lage, keine Gemeindeabgaben entrichten zu müssen, weil dieselben von den Ueberschüssen der am 4. Juli 1850 gegründeten Sparkasse zum größten Teile gedeckt werden. Dem Gründer der Sparkasse, Herrn Rittergutsbesitzer Teichmann auf Muckern, läßt die Gemeinde auf dem Marktplatz ein Denkmal errichten, das im Laufe des Monats Oktober enthüllt werden soll.

— Von einem erschütternden Familiendrama wird aus Limbach berichtet. Dort stürzte sich am Donnerstag Nachmittag die Wirkerswitwe Köhler aus Chemnitz mit ihren drei Kindern, der 7jährigen Elsa, dem 4jährigen Karl und dem 1jährigen Curt, in den zum Rittergut Limbach gehörigen fogen. Neuteich. Die Unglückliche, welche Schwermut zu dem unseligen Schritte getrieben haben dürfte, warf zuerst den 1jährigen Knaben in den Teich und stürzte sich dann mit den andern Kindern nach, von denen aber das älteste gerettet werden konnte. Noch in der Nacht wurden die Leichen der beiden jüngeren Kinder geborgen, während die Frau erst Freitag früh ans Land gebracht werden konnte.